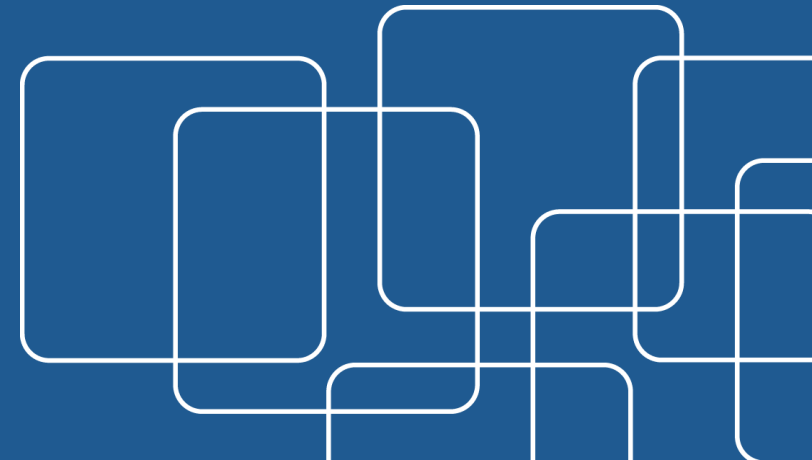


Herzlich Willkommen

beruflich | sicher | weiter



Eltern- und Berufsbildneranlass

Gemeinsam erfolgreich durch die Kaufmännische Lehre

Kaufmännische Grundbildung · Eintritt Sommer 2026

Dienstag, 22. September 2026 · 17.30 Uhr · Aula BBZ Solothurn-Grenchen

KVA · KVE · BM1

Lehrbetrieb · Schule · Eltern

1

Ausgangslage und Anmeldungen

Warum dieser Anlass und wer ist im Publikum?

2

Informationen

Wer sind die Ansprechpersonen?

3

Kaufmännische Ausbildung: drei Wege – ein Ziel

4

Zusammenarbeit

Kaufmännische Lehre als Verbundaufgabe

5

ABMH

Berufsinspektorin Linda Schluep

6

Berufsfachschule

Handlungskompetenzbereiche, Zeugnisse und
Spezialelemente

7

Anforderungen

Was für den Schulerfolg besonders zählt

8

Qualifikationsverfahren (QV)

Früh verstehen, kontinuierlich darauf
hinarbeiten

9

Schulbetrieb

Allgemeine Hinweise

10

Abschluss

Persönlicher Austausch beim Apéro

Warum dieser Anlass?



Ausbildung als Verbundaufgabe

Eine erfolgreiche Lehre entsteht im Zusammenspiel von Lehrbetrieb, Berufsfachschule, überbetrieblichen Kursen, Lernenden und Eltern.



Orientierung geben

Die ersten Wochen bringen neue Begriffe, neue Rollen und neue Erwartungen. Heute schaffen wir einen gemeinsamen Überblick.



Zusammenarbeit stärken

Frühe Kommunikation hilft, Unsicherheiten rasch zu klären und Lernende verlässlich zu begleiten



Lernende



Eltern



Lehrbetrieb



Berufsfachschule



Berufsbildungsamt

Fragen im Plenum: Verständnisfragen sofort · Vertiefende Einzelfragen beim Apéro

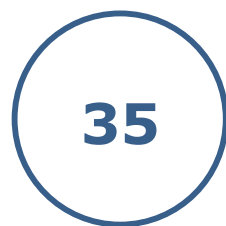
Wer ist heute im Publikum?

Rund 140 erwartete Teilnehmende

90 angemeldete Kontaktpersonen; 40 davon bringen eine weitere Person mit.



Eltern /Erziehungsberechtigte



Berufsbildner/-innen,
ABMH
und Lehrpersonen KBS

Thomas Froidevaux – Rektor

Dominik Galli – Prorektor

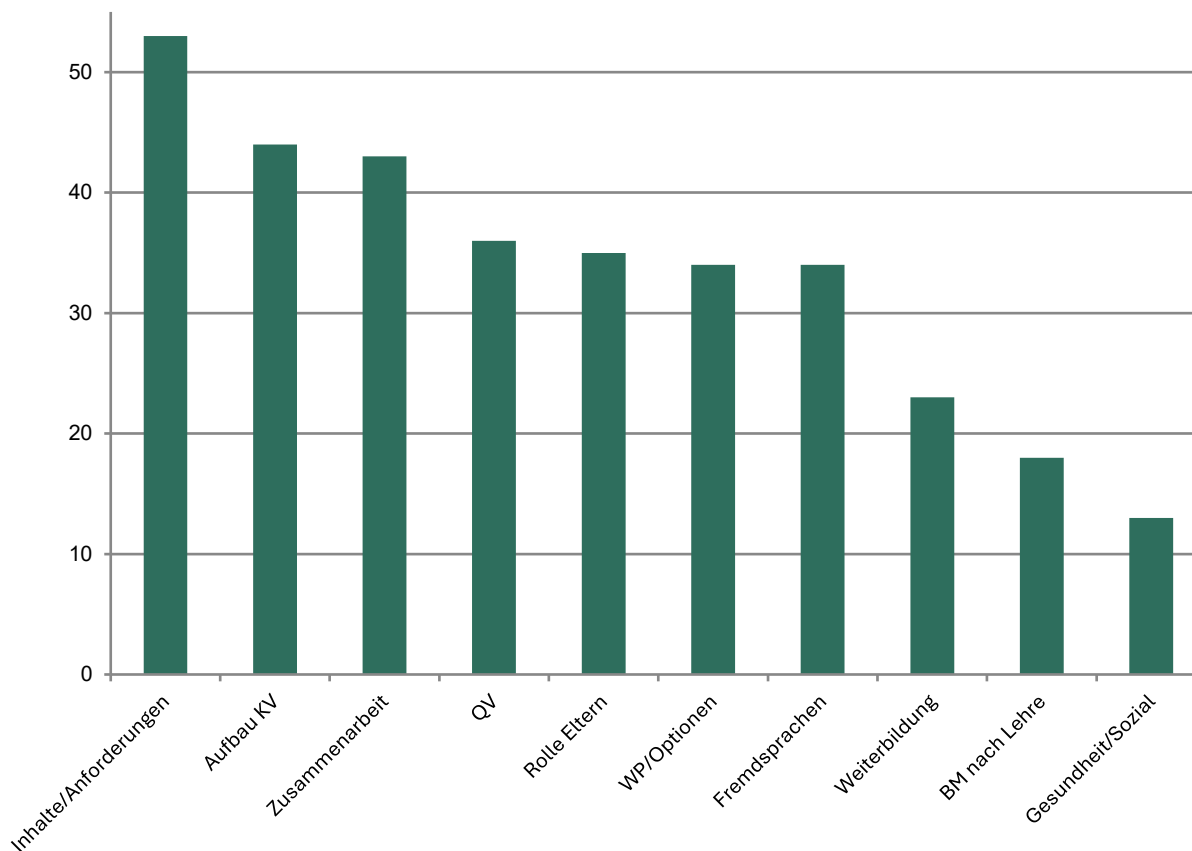
Chantal Hohermuth – Leiterin Berufsmaturität

Linda Schluep – Berufsinspektorin ABMH

Jeannine Mann – Teamleiterin HKB A + C

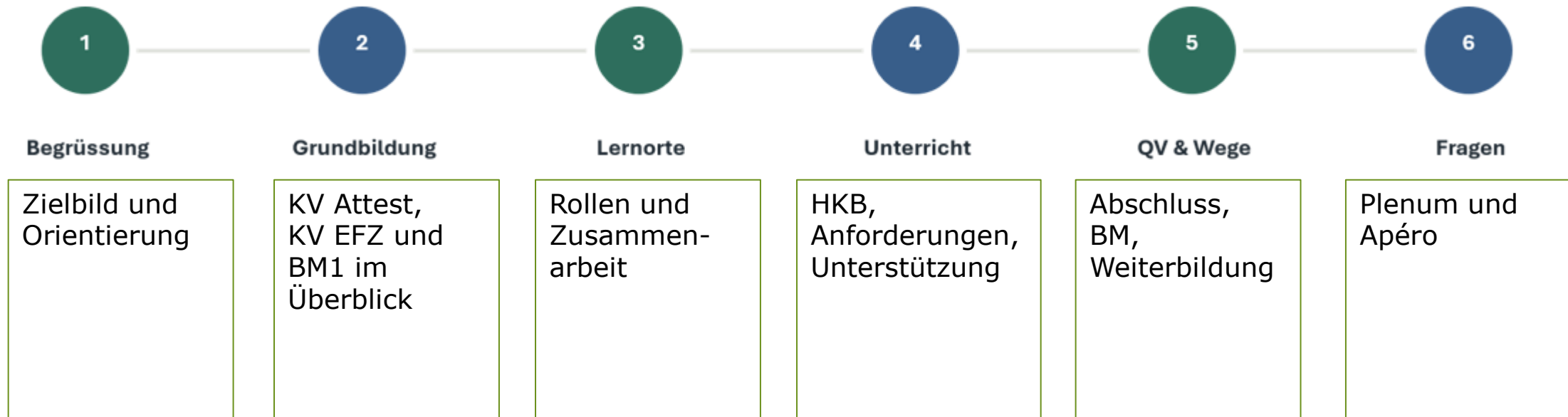
Michelle Käch – Teamleiterin HKB B + D

Markus Leist – Teamleiter HKB E



Meistgenannte Interessen der Anmeldungen

Ablauf des Informationsteils



Leitgedanke: genügend Überblick im Plenum – genügend Raum für persönliche Fragen danach.

Kaufmännische Grundbildung: drei Wege, ein Ziel

KVA – eidg. Berufsattest

Zweijährige Ausbildung mit starkem Praxisbezug.
Ziel ist der erfolgreiche berufliche Erstabschluss.
Anschlussmöglichkeit in KV mit EFZ

KVE – eidg. Fähigkeitszeugnis

Dreijährige kaufmännische Grundbildung mit Handlungskompetenzorientierung, beruflicher Praxis und schulischem Kompetenzaufbau.

BM1 – EFZ mit Berufsmaturität

Dreijährige EFZ-Ausbildung mit zusätzlichem Anspruch. Gute Organisation, Belastbarkeit und konstante Leistung sind zentral.

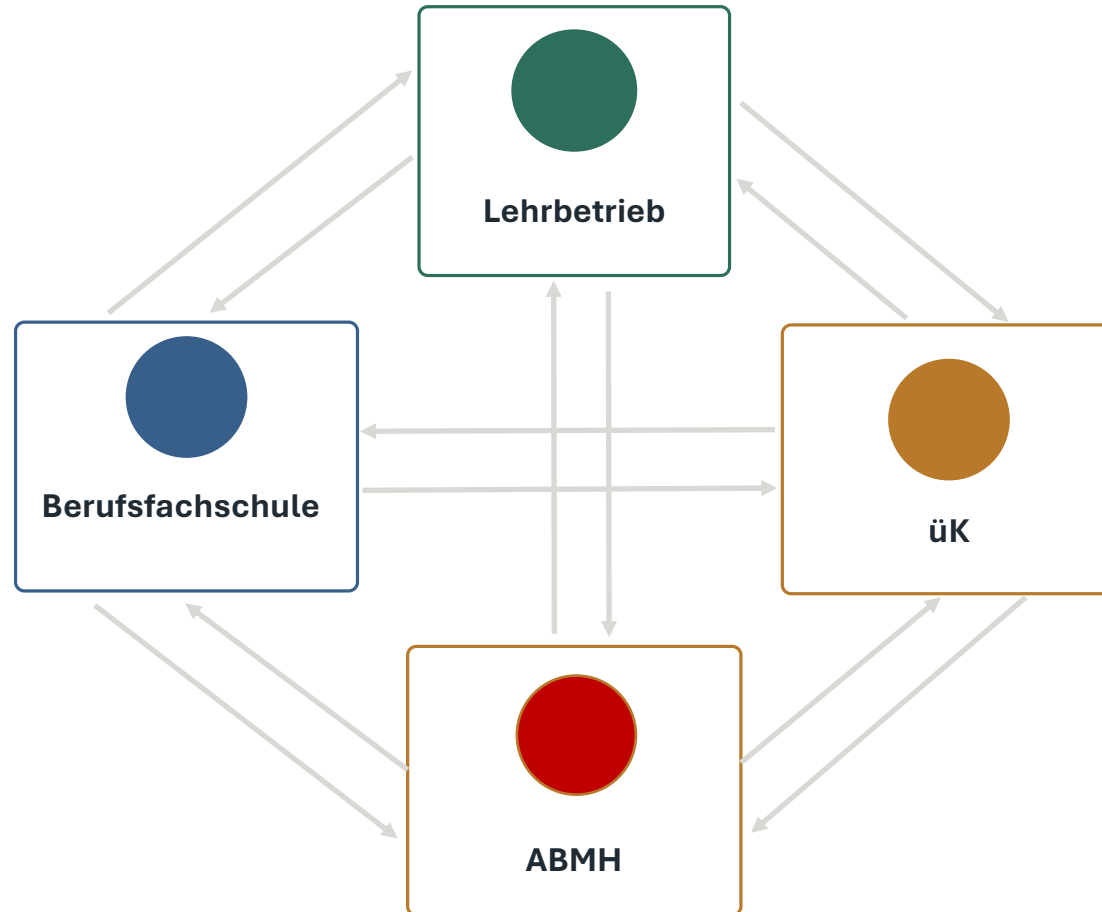
Gemeinsamer Fokus

- berufliche Handlungskompetenzen aufbauen
- Selbständigkeit und Verantwortungsübernahme fördern
- Anschlussfähigkeit für Beruf, BM2 und Weiterbildung sichern

Die kaufmännische Lehre ist eine Verbundausbildung

Rolle der Eltern

Eltern/Erziehungsberechtigte begleiten, stabilisieren und unterstützen – ohne die Eigenverantwortung der Lernenden zu ersetzen.





IIIIII KANTON **solothurn**

Herzlich willkommen zum
Elternabend

Linda Schluep

Berufsinspektorin für die Berufe
Kaufleute und Detailhandelsfachleute

**Amt für Berufsbildung,
Mittel- und Hochschulen**

Kreuzackerstrasse 1
4502 Solothurn

Tel. +41 32 627 28 77

E-Mail linda.schluep@dbk.so.ch



Aufgaben des Berufsinspektorates

- **Beratung & Begleitung der Lehrvertragsparteien**
bei Gefährdung der Ausbildungsziele, bei Konflikten, bei Lehrstellenwechsel, bei Lehrabbruch etc.
- **Aufsicht über die berufliche Grundbildung**
Einhaltung des Lehrvertrages durch die Vertragsparteien
Einhalten der gesetzlichen Bestimmungen im Lehrvertrag
Förderung der Zusammenarbeit der drei Lernorte (Lehrbetrieb, Berufsfachschule und üK)
Ausbildungsqualität in Lehrbetrieben und üK-Zentren
- Mitarbeit bei den **Qualifikationsverfahren** und bei der **Bildung der Berufsbildner/innen**

Lernende haben das Recht auf.....

- Ausbildung an den drei Lernorten => Lehrbetrieb, Berufsfachschule und üK
- Halbjährliche Standortbestimmung mittels Bildungsbericht und betriebliche Noten
- Einhaltung der Arbeitszeit, Lohnzahlung, Ferien & Feiertage
- Besuch von Frei – und Stützkursen

Lernende haben die Pflicht.....

- voller Einsatz für die berufliche Grundbildung zu leisten
- Arbeit leisten im Dienste des Lehrbetriebs
- Praxisaufträge regelmässig und zuverlässig zu erstellen
- betriebliche Vorgaben einhalten
- Schule und üK lückenlos besuchen und deren Vorgaben einhalten

Eltern haben die Pflicht.....

- den Arbeitgeber in der Erfüllung seiner Aufgabe nach Kräften zu unterstützen
- das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und der lernenden Person zu fördern OR Art.345²
- Eltern unterstützen ihre Kinder, indem sie Interesse am Verlauf der Ausbildung zeigen

Die Probezeit

Die Probezeit dient Lernenden und Ausbildungsbetrieb dazu, die getroffene Wahl zu überprüfen und festzustellen, ob die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung gegeben sind.

Sie dauert zwischen einem und drei Monaten. Die genaue Dauer ist im Lehrvertrag festgehalten.

Bestanden

- Die Probezeit wurde nach drei Monaten erfolgreich bestanden.
- Es erfolgt eine automatische Übernahme in die reguläre Ausbildung.

Verlängerung

- Es besteht noch Klärungs- oder Entwicklungsbedarf.
- Die Probezeit kann um max. 3 Monate verlängert werden.
- Erneute Beurteilung zu einem späteren Zeitpunkt.

Auflösung

- Kann durch beide Parteien jederzeit einseitig aufgelöst werden.
- 7 Tage Kündigungsfrist
- Muss vor Ablauf der Probezeit unterzeichnet werden

Alles, was Sie wissen müssen, finden Sie hier:

www.berufsbildung.ch

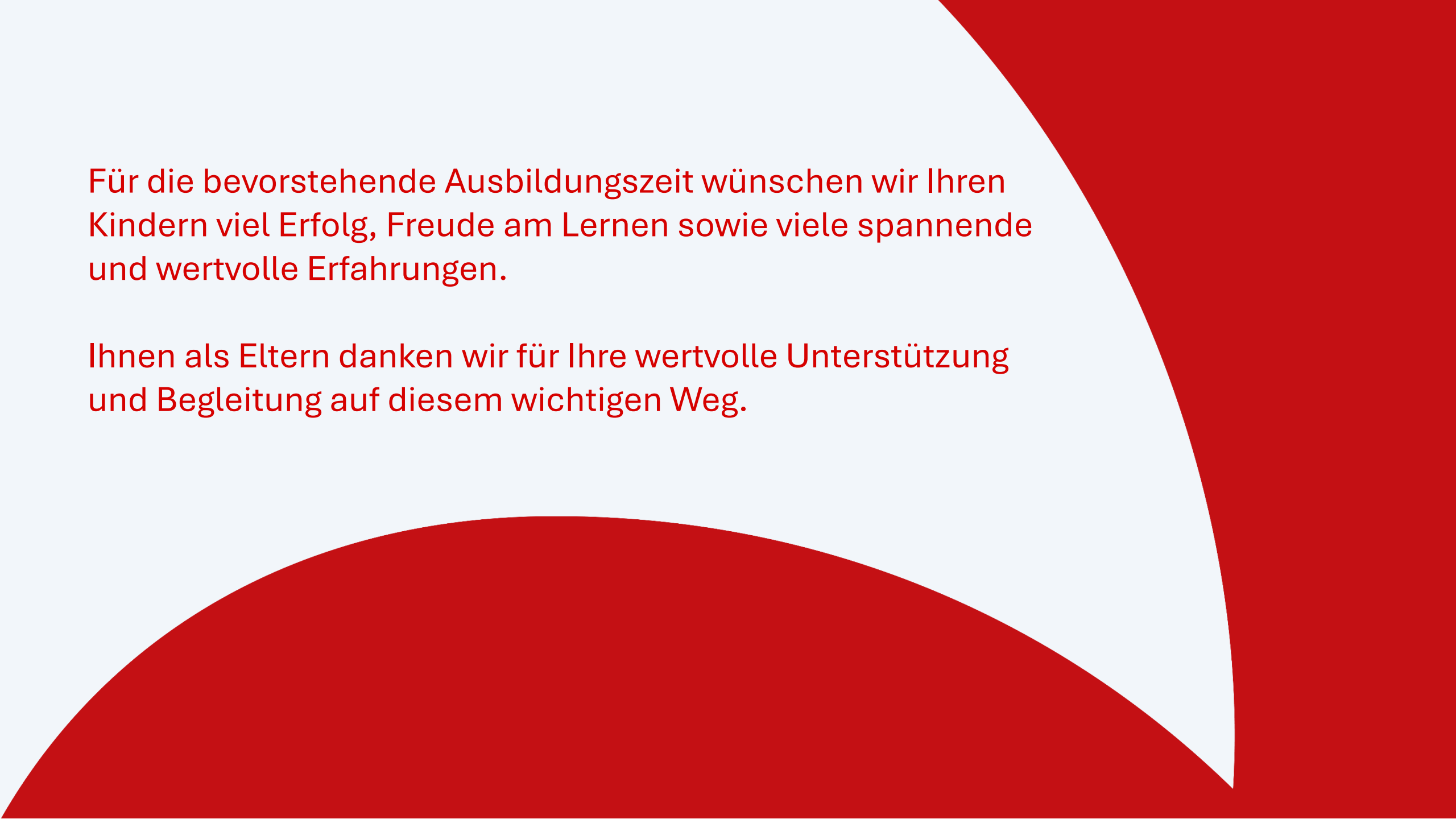
Das offizielle schweizerische Portal der Berufsbildung. Hier finden Sie aktuelle Informationen und Hilfsmittel rund um Ihre Ausbildung.



Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Bei Fragen, welche die Berufsbildenden nicht beantworten können, oder in Konfliktsituationen mit dem Lehrbetrieb wenden Sie sich bitte an uns.



The background is a solid red color. It features two large, white, curved shapes that create a sense of depth and movement. One shape is a large, sweeping arc that starts from the top right and curves towards the bottom left. The other is a smaller, more compact arc located in the lower left quadrant. These shapes appear to be part of a larger, stylized design, possibly representing a sun or a stylized letter 'C'.

Für die bevorstehende Ausbildungszeit wünschen wir Ihren Kindern viel Erfolg, Freude am Lernen sowie viele spannende und wertvolle Erfahrungen.

Ihnen als Eltern danken wir für Ihre wertvolle Unterstützung und Begleitung auf diesem wichtigen Weg.

Lernziele und Zeugnisse nach Handlungskompetenzbereichen (KV EFZ)

HKB A

Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen

HKB B

Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld

HKB C

Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen

HKB D

Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen

HKB E

Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt

Hinweis: Stundenplan ist nach Fächern aufgebaut.

Handlungskompetenzbereiche und Schulfächer

Zeugnisnoten für **Hans Muster, 12. September 2008**

Fach	Semester Klasse	2023/24-1 KVE23B	2023/24-2 KVE23B	2024/25-1 KVE23B	2024/25-2 KVE23B	2025/26-1 KVE23B	2025/26-2 KVE23B
HKB A	Berufskennntnisse und Allgemeinbildung	5.0	5.5	5.5	5.5	5.5	5.5
	- HKB A: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen	5.0	6.0	5.5	5.0	5.5	VA
HKB B	- HKB B: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld	5.0	5.5	5.5	5.0	5.0	5.5
HKB C	- HKB C: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen	5.0	5.0	5.0	5.5	6.0	5.5
HKB D	- HKB D: Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen	5.0	5.0	5.0	5.5		
HKB E	- HKB E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	5.5	5.0	5.5	5.5		
	- Optionsspezifische Berufskennntnisse: Finanzen					5.0	5.5
	- Wahlpflichtbereichsspezifische Berufskennntnisse: individuelle Projektarbeit	5.5	5.5	6.0	6.0		

← **Erfahrungsnote**

Zeugnisnoten, auf halbe oder ganze Noten gerundet.

Diese Noten werden für das **Qualifikationsverfahren (QV)** übernommen.

Hinweis: Stundenplan ist nach Fächern aufgebaut.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.35	7.35 IKA (KVE1) LEIM C308				
8.00					
9.00	9.10	8.25 Berufskenntnisse (KV) MEIB C206			
10.00	9.15	10.00			
11.00	Deutsch (KVE1) VANG C405	10.20 Englisch (KVE1) KELS C304			
12.00	11.55	11.55			
13.00					
14.00	13.15 SPO VONJ TH2	13.00 WPB KLAE C205			
15.00	14.55	15.25			
16.00	15.40 IKA (KVE1) LEIM C308	15.40 Berufskenntnisse (KV) MEIB C206			
17.00	17.15	17.15			

Fächer

Name	Langname
Berufskenntnisse (KVE1)	HKB A, B, C
Deutsch (KVE1)	HKB B, D
Englisch (KVE1)	HKB B, D
IKA (KVE1)	HKB C, E
SPO	Sport
WPB	Wahlpflichtbereich

Lehrer

Name	Langname
KELS	Kelly
KLAE	Klamroth
LEIM	Leist
MEIB	Meier
VANG	Van der Floe
VONJ	von Arx

Handlungskompetenzbereiche: Vernetzung anhand von Projekten



Schwerpunkte

Wahlpflichtbereiche, Optionen und Fremdsprachenaufenthalt

Wahlpflichtbereiche (KVE)

WPB 1: Fokus Fremdsprache Französisch auf Niveau B1 mündlich und schriftlich

WPB 2: Mix aus Fremdsprache Französisch auf Niveau A2 schriftlich und B1 mündlich + Projektarbeiten

Zuteilung: ab 2. Semester; Änderung am Ende des 2. Semesters noch möglich

Optionen im 3. Lehrjahr (KVE)

Optionen vertiefen berufliche Handlungskompetenzen in den Bereichen

- Finanzen,
- Sprachen (D/E)
- Technologie

Entscheid durch Lehrvertragsparteien am Ende des 2. Lehrjahres

Fremdsprachenaufenthalt (KVE + BM1)

Ziel ist die sprachliche und persönliche Entwicklung und die Vorbereitung auf ein internationales Sprachzertifikat.

Zeitpunkt: Am Ende des ersten und/oder zweiten Lehrjahres (während QV)

QV

Qualifikationsverfahren: früh verstehen, kontinuierlich darauf hinarbeiten

Nicht erst am Schluss

Das QV prüft Kompetenzen, die über die ganze Ausbildungszeit hinweg aufgebaut werden. Regelmässiges Arbeiten ist zentral.

Erfahrungsnoten (Jede Note fliesst ins QV ein)

Mehrere Lernorte

Schulische Leistungen, betriebliche Ausbildung und üK greifen ineinander. Die Verantwortlichkeiten müssen klar sein.

Transparenz

Anforderungen, Termine und Beurteilungsformen werden rechtzeitig kommuniziert. Fragen sollen früh geklärt werden.

Was heute bereits wichtig ist

- Leistungsstände während der Lehrzeit ernst nehmen
- bei Warnsignalen früh reagieren
- Unterstützungsangebote nutzen

Abschluss- prüfung		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		Gewichtung im Notenausweis*			
						PA		Fallnote	PA 30%		
Erfahrungsnoten		Schulische Ab- schlussprüfung				BK / AB		Mittelwert der 5 Prüfungspositionen (Fallnote; ohne WPB und Option)	BK / AB 30%		
		ERFA-Note Betrieb		BKN 1	BKN 2	BKN 3	BKN 4	BKN 5	BKN 6	Mittelwert der 6 BKN	
		ERFA-Note BFS	HKB A	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4	SZN 5		Mittelwert der 6 gesamthaftern Semesterzeugnisnoten (gesamthafte Semesterzeugnisnote = Mittelwert der Semesterzeugnisnoten pro Semester)	ERFA- Note 40% Betrieb 25% BFS 50% üK 25%
			HKB B	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4	SZN 5	SZN 6		
			HKB C	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4	SZN 5	SZN 6		
			HKB D	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4				
			HKB E	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4				
		WPB	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4					
Option					SZN 1	SZN 2					
ERFA-Note ÜK		GSZN 1	GSZN 2	GSZN 3	GSZN 4	GSZN 5	GSZN 6	Mittelwert der 6 gesamthaftern Semesterzeugnisnoten (gesamthafte Semesterzeugnisnote = Mittelwert der Semesterzeugnisnoten pro Semester)			
		Über die gesamte Grundbildung insgesamt 2 ÜK-KN						Mittelwert der 2 ÜK-KN			

* Zur Rundung der Noten vgl. Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren Kauffrau EFZ / Kaufmann EFZ (Seiten 3 und 4).

Legende: BKN = Betrieblicher Kompetenznachweis; HKB = Handlungskompetenzbereich; PA = Praktische Arbeit; BK / AB = Berufskennntnisse / Allgemeinbildung; SZN = Semesterzeugnisnote; WPB = Wahlpflichtbereich; GSZN = gesamthafte Zeugnisnote

Allgemeine Hinweise

Absenzen und Dispensationen

- Unterrichtszeit = Arbeitszeit
- Absenzen sind durch die Lernenden vor Unterrichtsbeginn in KASCHUSO zu erfassen
- Einsicht durch Berufsbildner/-innen
- Dispensationen mindestens 14 Tage vor Termin

Disziplinarwesen

- Respektvoller Umgang
- Eskalationsstufen bei Problemen
- Mündliche Ermahnung durch LP
- Unterrichtsverweis (1 L)
- Zuweisung an Lehrbetrieb durch SL (1 Tag) oder Direktion (> 1 Tag)
- Busse bis CHF 300.--

Informationen in KASCHUSO

- Noten
- Absenzen

Schulbetrieb

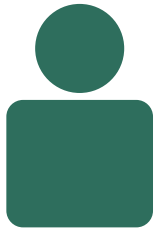
Schulinterne Gesundheits- und Sozialberatung SiGSO

SiGSO – Du musst da nicht allein durch.
Für schulische, persönliche und familiäre Anliegen.



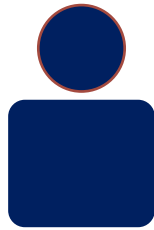
Ansprechpersonen

Wer unterstützt beim Apéro bei Fragen?



Thomas Froidevaux

Rektor und
Abteilungsleiter
Kaufm. Grundbildung
Gesamtleitung /
Ausbildung



Dominik Galli

Prorektor, Abteilungs-
leiter Detailhandel,
Stunden- und
Prüfungsplaner



Chantal Hohermuth

BM-Leiterin
BM1 / BM2



Linda Schluep

Berufsinspektorin
KV/DH
Lehrvertrag /
Lehraufsicht



Jeannine Mann (BK)
Michelle Käch (Sp)
Markus Leist (IKA)

Teamleitungen HKB
Unterricht /
Leistungsnachweise

Abschluss

Ihre Fragen – danach persönlicher Austausch

Jetzt im Plenum

- Verständnisfragen zum Aufbau der Ausbildung
- Fragen, die für viele Teilnehmende relevant sind
- Kurze Klärungen zu Rollen und Zuständigkeiten

Anschliessend beim Apéro

- individuelle Fragen zur eigenen Situation
- BM, KVA→EFZ, Fremdsprachenaufenthalt
- Beratung, Unterstützung und Kontakte

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Zusammenarbeit.